

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Mitte	19.11.2015	öffentlich
Stadtentwicklungsausschuss	01.12.2015	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Umsetzung der Parkraumbewirtschaftung im Gebiet I (Ostpark)

Betroffene Produktgruppe

11.12.03.01 Verkehrsentwicklungsplanung

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

keine

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

keine

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

BV Mitte, 30.04.2015, TOP 15, DS0893/2014-2020

StEA, 12.05.2015, TOP 6, DS 0893/2014-2020

AG Verkehr der BV Mitte, 05.11.2015

Die BV Mitte und der Stadtentwicklungsausschuss nehmen Kenntnis:

Sachstand:

Beschlusslage

Am 12.05.2015 wurde im Stadtentwicklungsausschuss die Erweiterung der bestehenden Parkraumbewirtschaftung im Stadtbezirk Mitte beschlossen (*DS 0893/2014-2020*). Neben fünf anderen Gebieten soll die Parkraumbewirtschaftung im Gebiet Ostpark (I) erweitert werden. In den unmittelbar an die städtischen Kliniken angrenzenden Straßen soll die 2012 eingeführte probeweise Parkraumbewirtschaftung mit den bestehenden Regelungen (kostenpflichtiges Parken mit Parkschein) beibehalten werden. Darüber hinaus soll in den übrigen Straßen des Gebietes zwischen Oelmühlenstraße und Detmolder Straße, Teutoburger Straße und Prießallee eine Parkscheibenregelung (max. Parkdauer 3 Stunden, montags bis freitags 8-21h, samstags 11-21h) eingerichtet werden.

Stand der Umsetzung

Die Verwaltung hatte die Umsetzung der Parkraumbewirtschaftung im Gebiet I (Ostpark) zum 01. November vorbereitet. Als Reaktion auf ein Informationsschreiben, das im Vorfeld der Umsetzung in dem Gebiet rund um das städtische Klinikum an die betroffenen Haushalte verteilt worden war, hat es eine Vielzahl von Rückmeldungen gegeben, positive wie auch negative.

Durchweg negativ waren die Rückmeldungen von Mitarbeitern des Klinikums sowie ansässiger Geschäfte, Praxen oder Kanzleien. Die Beschäftigten haben weder Anspruch auf einen Bewohnerparkausweis noch auf eine Ausnahmegenehmigung und deshalb zukünftig keine Möglichkeit mehr, ihr Auto ganztägig in den Wohnstraßen des Gebietes abzustellen.

Der Betreiber des Krankenhauses Mitte hat darum gebeten, die Umsetzung der Maßnahme bis zur Inbetriebnahme eines Parkhauses zu verschieben, das im Zuge des Ärztehauses an der Oehlmühlenstraße errichtet und Ende 2016 als Ausweichmöglichkeit zur Verfügung stehen soll. Inzwischen wurde dem Amt für

Verkehr eine Unterschriftenliste der Klinikmitarbeiter mit 293 Unterzeichnern vorgelegt, die fordern, die Parkraumbewirtschaftung zurückzunehmen.

Kritisiert wird die Maßnahme auch von einigen Anwohnern, die in etwas größerer Entfernung zum Krankenhaus wohnen und in ihren Straßen derzeit keinen überhöhten Parkdruck wahrnehmen. Dem Amt für Verkehr wurde eine Unterschriftenliste mit 130 Unterzeichnern vorgelegt, die sich gegen die Einführung der Parkraumbewirtschaftung aussprechen.

Bewertung der eingehenden Beschwerden und Rückmeldungen

Wegen der erforderlichen Prüfung und Bewertung der eingehenden Beschwerden wurde die vorgesehene Einführung im November ausgesetzt und die Anwohner informiert, dass bis zu einer verbindlichen Klärung des Einführungstermins keine Bewohnerparkausweise mehr erworben werden können. Als Reaktion darauf gingen zahlreiche negative Rückmeldungen von Anwohnern im Umfeld des Krankenhauses ein, die teilweise bereits seit Jahren eine Parkraumbewirtschaftung gefordert hatten und diese weiterhin fordern.

Alle eingehenden Beschwerden und Rückmeldungen wurden mittlerweile von der Verwaltung geprüft und bewertet. Das weitere Vorgehen wurde in der AG Verkehr der BV Mitte am 05.11.2015 beraten.

Im Ergebnis sind die Einwendungen aus Sicht der Betroffenen nachvollziehbar. Es wurden jedoch keine Aspekte vorgebracht, die nicht bereits in der Abwägung, die zum Beschluss der Parkraumbewirtschaftung geführt hatte, berücksichtigt wurden. An den Auslösern hat sich nichts verändert.

Für Mitarbeiter des Klinikums sowie von Geschäften, Praxen und Kanzleien wird sich die Erreichbarkeit ihrer Arbeitsstelle mit dem Auto nach Einführung der Parkraumbewirtschaftung verschlechtern. Insbesondere wegen der sehr guten ÖPNV-Anbindung des Gebietes durch zwei Stadtbahnlinien ist dieses jedoch als zielführend und zumutbar zu bewerten. Dies zeigen Beispiele in anderen innenstadtnahen Gebieten, in denen größere Arbeitgeber ansässig sind und der öffentliche Parkraum bereits heute zu Gunsten der Anwohner bewirtschaftet wird (u.a. städtische Verwaltungsgebäude in der Innenstadt, Franziskus Hospital an der Stapenhorststraße).

Beschäftigte im Gebiet Ostpark haben weiterhin die Möglichkeit, mit dem Auto zur Arbeit zu fahren, müssen dafür aber entweder einen Stellplatz privat anmieten oder ihr Fahrzeug außerhalb des Gebietes abstellen und einen Fußweg von 500 bis 700 Metern in Kauf nehmen. Dieses wird Anreize schaffen, den Arbeitsweg zukünftig mit dem ÖPNV, zu Fuß oder dem Fahrrad zurück zu legen. Dadurch werden sich der Parkdruck zu Gunsten der Anwohner und die Verkehrsbelastung im Innenstadtbereich insgesamt verringern.

Das weitere Vorgehen zur Erweiterung der Parkraumbewirtschaftung wurde in der Verwaltungsvorlage am 30.04.2015 in der BV Mitte sowie am 12.05.2015 im StEA (*DS 0893/2014-2020*) angekündigt. Eine zeitliche Verschiebung der Maßnahme kommt wegen der akuten Problemlage durch die sehr hohe und für Anwohner des Gebietes unzumutbare Parkraumauslastung nicht in Betracht.

Die räumliche Eingrenzung des Bewirtschaftungsgebietes - beispielsweise auf den Bereich zwischen Teutoburger Straße und Diesterwegstraße – wäre zwar möglich, ist aber nicht zweckmäßig. Erfahrungen aus anderen bereits bewirtschafteten Gebieten zeigen, dass eine zu kleine räumliche Fassung nicht zur Verringerung des Parkdrucks sondern nur zu einer räumlichen Verlagerung des Problems führt.

Fazit und weiteres Vorgehen

Die Prüfung der eingegangenen Beschwerden führt nicht zu einer neuen Bewertung der geplanten Parkraumbewirtschaftung im Gebiet I (Ostpark).

Die Verwaltung wird deshalb die Einführung zum Januar 2016 vorbereiten.

Obrbürgermeister/Beigeordnete(r) Moss	
--	--